

Mittwoch, 20. Juni 2018

TC Blau-Weiß erobert die Tabellenspitze

Damentennis Die Mannschaft der Zuffenhäuserinnen dominiert auch das zweite Saisonduell.

Bereits nach zwei Spieltagen in der Gruppe 19 der Damentennis-Verbandsliga zeichnet sich eines ab: Die Zahl der potenziellen Titelanwärter ist mit vier größer als die Zahl der potenziellen Abstiegskandidaten – davon gibt es wohl nur drei. Das Team des TC Blau-Weiß Zuffenhäuserinnen kann jedenfalls nach aktuellem Stand zum Quartett der Meisterschaftskandidaten gezählt werden. Was die Nord-Stuttgarterinnen am Sonntag unterstrichen haben. Nach dem klaren 7:2-Auftakterfolg gegen die BTG Balingen folgte ein ebenso deutlicher 7:2-Triumph beim TC Herrenberg, durch den der TC Blau-Weiß Tabellenplatz eins eroberte. Wobei einmal mehr die stärkste Waffe der Zuffenhäuserinnen den Ausschlag für den zweiten Saisonsieg gegeben hatte.

„Es ist ein beruhigendes Gefühl, zu wissen, dass wir diese Stärke haben“, sagt TC-Spielführerin Carolin Knoblich. Gemeint ist die Qualität der Zuffenhäuserinnen im Doppel. So knapp manche Einzel in dem Duell mit dem TC Herrenberg auch waren – bei den Doppeln wurden die Gastgeberinnen deutlich in die Schranken gewiesen.



Bei ihrem ersten Einsatz in der aktuellen Saison siegte Vanessa Dis (Bild) im Einzel und gewann auch das Doppel an der Seite von Tamara Blum. Foto: Günter Bergmann

Allerdings wird die nächste Aufgabe der Zuffenhäuserinnen nicht gerade einfach. Am Sonntag empfangen sie den ebenfalls noch ungeschlagenen TC Tübingen 2 auf der Anlage an der Hirschsprungallee. *mim*

TC Herrenberg – TC Blau-Weiß Zuffenhäuserinnen
2:7 Einzel: Maren Schulze – Birte Langenstein 4:6, 3:6; Natalie Löffler – Tamara Blum 7:6, 3:6, 4:10; Jasmin Löffler – Nathalie Hagenmüller 2:6, 7:5, 10:7; Michaela Mayer – Carolin Knoblich 7:5, 6:3; Sabine Schäberle – Vanessa Dis 6:7, 2:6; Maria Alejandra Duperon Quezadas – Lisa Stein 2:6, 4:6. **Doppel:** Maren Schulze/Natalie Löffler – Birte Langenstein/Nathalie Hagenmüller 4:6, 3:6; Michaela Mayer/Sabine Schäberle – Tamara Blum/Vanessa Dis 2:6, 2:6; Jasmin Löffler/Maria Alejandra Duperon Quezadas – Carolin Knoblich/Lisa Stein 6:7, 3:6.

Leichtathletik

Sandra Rapp landet auf Rang sechs

Mit einer neuen Jahresbestleistung wartete Sandra Rapp bei den baden-württembergischen Meisterschaften der Aktiven-Klasse und der weiblichen sowie männlichen Klasse U18 in Ulm auf. Die Hochspringerin des MTV Stuttgart verbesserte sich um drei Zentimeter und erreichte im Finale mit übersprungenen 1,55 Metern Rang sechs. Ihre weiteren drei Versuche über 1,60 Meter riss sie jeweils nur denkbar knapp. Auch ihre Klubkollegin Tamara Edinborough schaffte den Einzug ins Finale, und zwar über 800 Meter der weiblichen Altersklasse U18. Nach 2:21,13 Minuten lief sie als Fünfte über den Zielstrich, wobei ihr nur eine halbe Sekunde bis zum Bronzemedailen-Rang von Jennifer Matern (LG Kurpfalz) fehlten. Es siegte Alisa Freitag (TSG Esslingen) in 2:18,25 Minuten. *la*

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
 Telefon: 0711 / 87 05 20 - 15
 E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de

Arrows überrollen zahnlose Wolverines

American Football Die Stuttgarter absolvieren die Pflichtaufgabe beim Aufsteiger aus Backnang ohne nennenswerte Probleme.

Nach aktuellem Stand der Dinge gibt es eigentlich nur eine Mannschaft in der American-Football-Oberliga, der den Spitzenreiter Stuttgart Silver Arrows schlagen kann – und das ist der in dieser Saison noch unbezwungene Titelanwärter selbst. Andererseits sind manchmal auch schon Dinge ganz anders gelaufen, als sie eigentlich geplant waren. Und so wurde Arrows-Chefcoach Jürgen Doh auch nicht müde, vor der Partie gegen das sieglose Tabellenschlusslicht Backnang Wolverines zu mahnen, dass man auch einen solchen Gegner gefälligst ernst zu nehmen habe. Die Folge: Das Team der „Silberpfeile“ nahm sich der Pflichtaufgabe an und erledigte sie in einer sehr souveränen Manier. Mit 38:0 überrollten die Stuttgarter den abstiegsgefährdeten Aufsteiger, der damit im vierten Spiel in Serie ohne eigene Punkte blieb. Es wäre sogar ein höheres Resultat möglich gewesen, wenn die „Silberpfeile“ ein bisschen konzentrierter zur Sache gegangen wären.

„Endlich mal ein Spiel zu Null gewonnen.“

Defensive Coordinator Daniel Contreras Schneider

Ohnehin dauerte es bis weit ins zweite Viertel, ehe Backnang erstmals einen First Down erzielte – der an diesem Tag dann auch noch der einzige der Platzherren sein sollte. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die Silver Arrows bereits 17 Punkte erzielt. Michael Canadi hatte Paul Steigerwald zweimal mustergültig bedient (beide PATs Stefan Muffler). Damit hatte der Quarterback der „Silberpfeile“ seinen Patzer wieder ausgeglichen. Denn in der ersten Angriffssequenz der Gäste war ein Pass von Canadi von den Backnangern abgefangen worden – was aber aufgrund



Da hilft alles Klammern nichts: Paul Steigerwald (vorne) erzielte im Spiel gegen die Backnang Wolverines drei Touchdowns für die Stuttgart Silver Arrows. Foto: Günter Bergmann

der guten Abwehrarbeit der Arrows folgenlos geblieben war. Die drei zum 17:0 noch fehlenden Punkte hatte dann Muffler per Fieldgoal aus 35 Yards direkt nach dem ersten Seitenwechsel auf die Anzeigetafel gebracht.

Nun war das, was die Abteilung Angriff des Spitzenreiters zuwege brachte, bis dahin schon recht ordentlich gewesen. Aber das Prunkstück in der Mannschaft der Silver Arrows bleibt die Abwehr. Denn die setze den Wolverines heftig zu. Erst sicherte Moritz Lauster einen Ballverlust der Gastgeber, dann Stanislav Sokol. Die Arrows-

Offensive machte daraus aber nur die drei Punkte für ein Fieldgoal von Muffler, der zudem noch einen weiteren Fieldgoal-Versuch aus 42 Yards knapp neben die Stangen setzte. Gegen Ende des zweiten Viertels sprang dann aus einer Balleroberung etwas mehr heraus. Cedric König fing einen Pass der Backnanger ab und eroberte den Gästen so das Angriffsrecht zurück. Am Ende des Spielzugs fand ein Pass von Arrows-Quarterback Canadi zum dritten Mal Steigerwald in der Endzone der Wolverines. Zusammen mit dem Extra-Punkt von Muffler baute der Titelanwärter seine Füh-

runf auf 27:0 aus. Die letzte Aktion der ersten Hälfte war ein Quarterback Sack von Moritz Lauster.

Nach der Halbzeit versuchten es die Silver Arrows zum Auftakt mit einem Trickspielzug. Zwar kam der Pass von Thomas Kübel-Sorger auf Alexander Katz an, aber am Ende fehlten den Gästen sieben Yards, um erneut zu punkten. Doch die Stuttgarter Defense war erneut auf der Höhe und bügelte zudem einen Ballverlust von Daniel Eberhard aus, weil sich Ralph Albrecht kurz danach einen Ballverlust der Backnanger sichern konnte.

Und so langsam fing sich auch die Offensive wieder. Die Arrows marschierten im vierten Viertel erneut übers Feld. Über die Läufe von Tobias Baisch und Eberhard sowie die Pässe auf Florian Laufer und Max Hüther kämpfte sich der Spitzenreiter zur Endzone der Backnanger durch. Canadi bediente Miguel Dittus zum vierten Touchdown des Tages. Damit war sein Tag dann auch beendet. Ersatz-Quarterback Nico Rnellucci durfte fortan die Angriffe der „Silberpfeile“ leiten. Und das tat er gut. Erst erlief er einen neuen First Down, und dann bediente er Mike Ritter und Steigerwald mit seinen Pässen. Das brachte die Gäste bis an die Drei-Yard-Linie des Tabellenletzten. Dort war dann erneut Steigerwald Anspielstation Nummer eins, der damit seinen vierten Touchdown des Tages erzielte und gleichzeitig den Endstand zum 38:0 markierte (PAT Muffler).

„Endlich mal ein Spiel zu Null gewonnen“, sagte ein sehr zufriedener Defensive Coordinator Daniel Contreras Schneider über den deutlichen Sieg der Arrows. Headcoach Jürgen Doh freute sich, dass auch die zweite Garde seines Teams zum Zug gekommen war. „Und dass dabei sogar noch Punkte entstanden sind, freut mich noch mehr.“ Dohs aufgelöste Stimmung hielt nur kurz an. „Wir haben heute aber auch zu viele Chancen vertan. Da ist also noch etwas Potenzial.“ Im Rest der Runde werden die „Silberpfeile“ dieses Potenzial noch brauchen. Denn so leicht wie in Backnang werden sie es nicht mehr haben. *mim*

Oberliga, wir kommen: Hbi wiederholt den Coup

Jugendhandball Die weibliche C-Jugend der Nord-Stuttgarter marschiert ohne Punktverlust durch die HVW-Qualifikation.

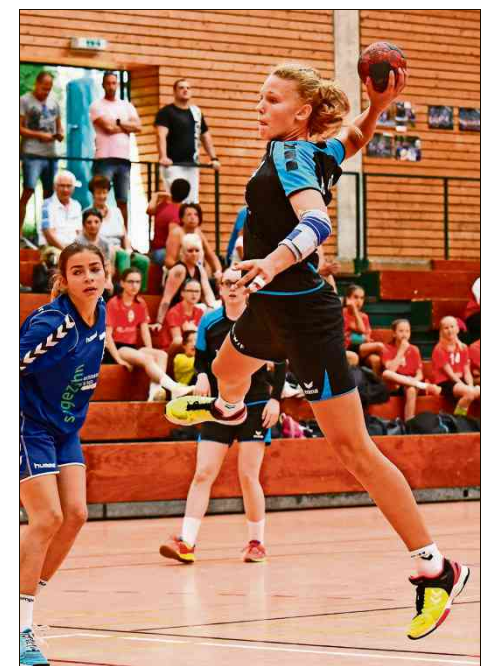
Makellos war sie, makellos ist sie geblieben, die Bilanz der weiblichen C-Jugend der Hbi Weilmordorf/Feuerbach in der Qualifikation des Handballverbands Württemberg. Nach den beiden Runden des Wettbewerbs, der über die Spielklassen-Zugehörigkeit in der kommenden Saison entscheidet, weist die Hbi 12:0 Punkte und 161:40 Tore auf. Womit sich die Mannschaft des Trainerteams Hannes Diller, Jana Klein und Timo Deiner wie schon im vergangenen Jahr auf eine Saison in der Oberliga Württemberg freuen kann. Übrigens: Außer der Hbi Weilmordorf/Feuerbach gelang es in den acht Qualifikationsgruppen nur den künftigen Ligarivalen Frisch Auf Göppingen, JSG Neckarkocher und SSV Dornbirn/Schoren, ebenfalls ohne Minuspunkt zu bleiben.

Schon in der ersten Runde der Qualifikation hatte die Hbi ihre Favoritenstellung klar unterstrichen und ihre drei Konkurrenten teilweise deutlich abgefertigt. Für die zweiten Runde, die in der Feuerbacher Hugo-Kunzi-Halle ausgetragen wurde, hatte Trainer Hannes Diller noch mehr Einsatzwillen von seinem Team gefordert. Doch diesmal hatten die Nord-Stuttgarterinnen etwas Anlaufschwierigkeiten. Auch, weil sich der erste Gegner TSB 1847 Ravensburg besser als im Hinspiel auf die Hbi eingestellt hatte. Spannend blieb die Partie aber nur bis zum 4:4-Zwischenstand, ehe die Hbi zu ihrer Linie fand und letztlich mit 17:7 gewann. Damit war gleichzeitig auch der härteste Rivale auf Distanz gehalten. Denn die verbleibenden zwei Mannschaften sahen gegen die Nord-Stuttgarterinnen

kein Land. Gegen den TSV Bönnigheim behaupteten sich die Gastgeberinnen mit 19:9. Als sie schließlich zum letzten Duell der Qualifikation gegen die SG Schrozach-Bottwartal auf das Feld kamen, stand aufgrund der anderen Ergebnisse der Gruppensieg der Hbi bereits fest. Trotzdem ließ das Team die Zügel nicht schleifen und setzte sich in der von beiden Seiten engagiert geführten Begegnung mit 28:10 durch.

„Ich bin stolz auf die Mädels“, lobte Hbi-Coach Hannes Diller. „Nächste Woche ist Regeneration angesagt und dann beginnt die Vorbereitung für die kommende Saison.“ Dort treffen die Nord-Stuttgarterinnen neben den bereits eingangs erwähnten drei Vereinen noch auf die Stuttgarter Kickers, Rot-Weiß Neckar, den TV Nellingen und die JSG Deizisau-Denkendorf.

Hbi Weilmordorf/Feuerbach: Marlene Fuchs; Lea Grießer, Kira Stoll, Sarah Kraatz, Lara Holzappel, Nina Nduubisi, Maren Keil, Nadine Frohna, Liliane Höbler, Sophie Hilf.



Lea Grießer (rechts) erzielte in den drei Spielen der zweiten HVW-Qualifikationsrunde elf Tore für die Hbi. Foto: Günter Bergmann

Die Trendwende gelingt, der Befreiungsschlag nicht

Frauenfaustball Der TV Stammheim feiert den ersten Saisonsieg. Aber der kommt wohl ein bisschen zu spät. Von Mike Meyer

Die gesamte Vorrunde waren die Faustballerinnen des TV Stammheim unter ihren Möglichkeiten geblieben. Das hat sich zum Rückrundenauftakt geändert. Das Team von Trainer Michael Wettenmann schafften im Spiel gegen den TV Tannheim die Trendwende und fuhr den ersten Saisonsieg ein. Doch der kommt dennoch etwas zu spät. Da die Nord-Stuttgarterinnen ihre erste Begegnung des Doppelspieltags gegen den TV Segnitz verloren hatten, besteht für den Aufsteiger nur noch eine verschwindend geringe Chance, den Klassenverbleib in der ersten Bundesliga Süd zu schaffen. Am Ende waren es einige wenige Kleinigkeiten, die dieses Szenario verursacht haben.

„Meine Mannschaft hat eine gute Reaktion auf die Resultate der vergangenen Wochen gezeigt“, sagte Wettenmann. „Vom Mentalen her hat alles gestimmt.“ Bedeutet

im Klartext, dass die Stammheimerinnen diesmal etwas mehr Willen und Biss an den Tag legten. Und so wurde die Partie gegen den TV Segnitz trotz des deutlichen Resultats von 0:3 (8:11, 7:11, 9:1) aus Sicht des TVSV zu einer ganz engen Kiste. Im ersten und im dritten Satz hatte Wettenmanns Team sogar geführt, es dann aber nicht geschafft, den knappen Vorsprung zu verteidigen. Hier ein paar Eigenfehler zu viel, dort ein paar Unsicherheiten in Annahme und Zuspiel – das reichte unter dem Strich aus, dass die stark und konstant aufspielenden Segnitzerinnen am Ende die Nase vorne hatten.

Gegen den nicht in Bestbesetzung angetretenen Tabellenvorletzten TV Tannheim glückte den Stammheimerinnen der erste Saisonsieg. Mit 3:0 (11:7, 13:11, 11:8) setzte sich der TVSV durch und wackelte nur im zweiten Satz, als das Team beinahe noch eine 8:4-Führung verspielt hätte.



Stammheims Abwehrspielerin Anika Gruner zeigte sowohl gegen den TV Segnitz als auch gegen den Tabellenvorletzten TV Tannheim eine starke Leistung. Foto: Günter Bergmann